Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Jöllenbeck	23.01.2014	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	11.02.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Sicherung des Schulgeländes der Grundschule am Waldschlösschen

Sachverhalt:

Die Verwaltung informiert, dass die Tore des Schulgeländes der Grundschule am Waldschlösschen ab dem 18.11.2013 bei Dienstende des Hausmeisters wie folgt geschlossen werden:

- Montag – Mittwoch um 17:00 Uhr
- Donnerstag um 16:30 Uhr
- Freitag um 16:00 Uhr

Die Beschilderung wurde entsprechend geändert.

Begründung:

Das attraktive Außengelände der Grundschule Am Waldschlösschen ist seit Jahren insbesondere in den Sommermonaten ein abendlicher Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene. Diese Nutzung ist auf allen Schulhöfen der Bielefelder Schulen grundsätzlich erlaubt, solange keine Störungen oder Beschädigungen erfolgen. Leider kam und kommt es bei diesen Treffen auf dem Grundstück der Grundschule am Waldschlösschen zu Lärmbelästigungen der Nachbarschaft.

Ein Nachbar hat die Stadt Bielefeld deshalb bereits vor zehn Jahren vor dem Verwaltungsgericht Minden verklagt mit dem Ziel, die Lärmstörungen zu unterbinden. Dieses Klageverfahren endete mit einem Vergleich. In dem Vergleich hat sich die Stadt Bielefeld verpflichtet, die Tore des Schulhofes

„an Sonn- und Feiertagen ganztägig geschlossen zu halten sowie in der Zeit vom 1. April bis zum 15. Oktober allabendlich ab 20.00 Uhr. Die Beteiligten sehen es nicht als einen Verstoß gegen diese Regelung an, falls an vereinzelt Abenden eine Schließung aus welchen Gründen auch immer nicht erfolgen sollte. Die Verpflichtung, die Tore geschlossen zu halten, gilt nicht an solchen Tagen, an denen schulische Veranstaltungen auf dem Schulhof über 20.00 Uhr hinaus stattfinden.“

Mit dem Schließen der Tore ist daraufhin ein Sicherheitsdienst beauftragt worden, weil die Dienstzeit des Hausmeisters der Schule bereits am späten Nachmittag endet.

Gelegentlich gab es Unregelmäßigkeiten beim Schließen der Tore zwischen fünf Minuten und einer Stunde, die von dem Nachbarn beobachtet und gegenüber der Verwaltung gerügt worden sind. Die Rücksprachen mit dem Sicherheitsdienst ergaben, dass es zu den geltenden, preisgünstigen Auftragskonditionen betriebs- bzw. tourenbedingt nicht möglich ist, die pünktliche Schließung hundertprozentig zu garantieren. Selbst das im Jahr 2011 erfolgte Vorziehen der Schließzeit auf 19.00 Uhr erbrachte keine genügend große Zeitreserve, um die nach dem Vergleich geltende Schließzeit um 20.00 Uhr verlässlich einzuhalten.

Unregelmäßigkeiten des Schließdienstes im Sommer 2013 haben den Nachbarn erneut veranlasst, das Verwaltungsgericht Minden anzurufen. Das Verwaltungsgericht hat der Stadt Bielefeld daraufhin mit Beschluss vom 13.08.2013 ein Zwangsgeld in Höhe von 1.000 Euro für jeden Einzelfall angedroht, wenn sie erneut ihrer Verpflichtung aus dem Vergleich vom 18.07.2003 nicht nachkomme. Die dagegen von der Stadt Bielefeld beim Oberverwaltungsgericht eingereichte Beschwerde ist unbegründet zurückgewiesen worden (Beschluss des OVG vom 11.11.2013).

Die Verwaltung hat daraufhin Angebote auch von anderen Sicherheitsunternehmen angefordert, die die Einhaltung der Schließzeiten garantieren und die bereit sind, bei einer vom Auftragnehmer zu vertretenen Überschreitung der Schließzeit das Zwangsgeld zu übernehmen. Nur ein Sicherheitsunternehmen hat ein im Vergleich mit den bisher entstehenden Kosten sehr viel teureres Angebot abgegeben, alle anderen angeschriebenen Unternehmen haben eine Angebotsabgabe wegen des Kostenrisikos von Zwangsgeldern abgelehnt.

Jährlich sehr hohe Schließdienstkosten zu Lasten des städt. Haushaltes für eine werktäglich um drei bis vier Stunden längere Öffnungszeit des Schulhofes sowie das Risiko von Zwangsgeldern bei unpünktlicher Schließung sind aus Sicht der Verwaltung unverhältnismäßig und aufgrund der haushaltsrechtlichen Situation der Stadt Bielefeld nicht vertretbar. Diese Abwägung wird noch verstärkt durch das vom Rechtsamt mitgeteilte Risiko, dass im Fall wiederholter unpünktlicher Schließung das Verwaltungsgericht auch höhere Zwangsgelder festsetzen könne.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung nun die Öffnung des Schulhofes auf die Dienstzeiten des Hausmeisters beschränkt. Er verschließt die Hoftore bei Dienstende. Eine schulische Nutzung des Schulhofs außerhalb der Schließzeit - ggf. auch nach 20.00 Uhr - ist weiterhin möglich. Auch die Turnhallennutzung durch Vereine bleibt davon unberührt.

Dr. Witthaus Beigeordneter	
-------------------------------	--